10. Jahr
1.Quartal
2007 /37
Obsteiger
Dorfblattl

NUIS SCHMÅLZ

Liebe Leserin, liebe Leser

In der vorliegenden Ausgabe starten wir die Rubrik "Nuis & Ålt's - Kleinanzeigen in NUIS SCHMÅLZ" - eine Art Marktplatz für brauchbare Dinge und Dienstleistungen im nicht-gewerblichen Bereich.
Sie haben etwas, das Andere brauchen können? Und was Sie suchen, kann ein Anderer anbieten? Wenn beide voneinander wissen, finden sie sich ...
Das Schalten von Kleinanzeigen ist kostenlos (ein freiwilliger Druckkostenbeitrag freut uns). Bitte nehmen Sie dieses Angebot in Anspruch: Ein Markt wird mit steigender Anzahl von Angeboten und Nachfragen immer interessanter.
Werbung ist Information: Inserenten informieren unsere LeserInnen über ihre Angebote.
Unser Angebot "Annoncen in NUIS SCHMÅLZ" finden Sie auf Seite 25 in dieser Ausgabe.
Wir freuen uns auf Rückmeldungen bis zum jeweiligen Redaktionsschluss.
Kontakt: E-Mail: nuis.schmalz-annonce@aon.at oder
Telefon: 05264 8442 (Sabine Ortner), 05264 5906 (Herbert Krug).

Die 38. Ausgabe vom
Obsteiger Dorfblattl **NUIS SCHMÅLZ**
erscheint Mitte Juni 2007.
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag 05. Juni 2007.

NUIS SCHMÅLZ

Weil wir unabhängig sind

sind wir

von deinem

Druckkostenbeitrag

abhängig

Bankverbindung
Raiba Mieminger Plateau
Konto Nr. 124 446

DANKE

Tourismuskolleg Innsbruck - **Touristikk**urzstudium über vier Semester
EU-anerkannter Studienabschluss als Dipl.-Touristikkaufmann/frau
Internationale Ausrichtung mit den Schwerpunkten Management und Sprachen
Praxisausbildung in Food and Beverage
Mögliche Zusatzqualifikation: Jungsommelier und Wellnesskommunikator

Aufnahmevoraussetzung: Matura
Keine Studiengebühren

TOURISMUSKOLLEG INNSBRUCK
www.tourismuskolleg.tsn.at

Feuerwehr wählt neues Kommando

Die Planungsarbeit und den Bau der neuen Feuerwehrhalle soll der neue Kommandant begleiten. Ein Jahr früher als geplant zieht sich Mag. Martin Riser als Kommandant zurück. HK

Erich Mirth löst **Martin Riser** als Kommandant ab, **Stefan Fitsch** wird Kommandant-Stellvertreter

In der 125. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Obsteig zieht Kdt. Riser Bilanz über das Jahr 2006: 20 Proben, 12 Einsätze, eine gut funktionierende Jugendfeuerwehr (Leitung: Sebastian Horvath und Fabian Faimann), ein gutes Betriebsklima mit einem “vorbildhaft arbeitenden” Ausschuss. Die Arbeit in seiner Periode als Kommandant bewertet er sehr positiv, Verbesserungen wünscht er sich im Bereich Frauenquote bei der Feuerwehr und beim Atemschutz. Dass sich Martin Riser ein Jahr vor Ablauf seiner Funktionsperiode zurückzieht, hat mit der neuen Feuerwehrhalle zu tun. Der Wechsel erfolge in Absprache mit dem Ausschuss und der Gemeinde, Martin Riser wolle vermeiden, “dass ein alter Kommandant plant, womit ein neuer dann arbeiten muss”.

(Anm.: Martin Riser war bereits von 1983 bis 1987 Kommandant der FF Obsteig. Bei seiner Wahl zum Kommandanten 2004 stellte Riser klar, diese Funktion nur eine Periode lang ausüben zu wollen.)

Der bisherige Kommandant-Stellvertreter Erich Mirth wird einstimmig(!) zum neuen Kommandanten gewählt. Stefan Fitsch wird neuer Kommandant-Stellvertreter. Erich Mirth nennt das gute Arbeitsklima im Ausschuss als einen wesentlichen Faktor, diese Funktion zu übernehmen.

Boulderzentrum

Die Gemeinde Obsteig hat für alle Interessierten einen elektronischen Ideenbriefkasten zum Thema Boulderzentrum Mieminger Plateau eingerichtet.
Das Steuerungsteam rund um Andi Bstieler freut sich auf Ideen und Anregungen.

bouldern.obsteig@aon.at

Bankrott?

Noch immer kein Budget für das laufende Jahr, das Gemeindekonto stark überzogen, was ist los? NUIS SCHMÅLZ hat Bürgermeister Mag. Gerald Schaber zu einem Interview geladen.

HK

NUIS SCHMÅLZ: ***Wir haben jetzt Mitte März und die Gemeinde Obsteig hat für heuer noch kein Budget.***

Bürgermeister: Für die Erstellung des Budgets haben wir im Dezember 2006 und im Jänner 2007 mehrere Arbeitssitzungen abgehalten - mehr als bisher üblich - und keinen ausgeglichenen Voranschlag zustande gebracht. Unser Entwurf wies einen Fehlbetrag von knapp über € 60.000,-- auf. Dies wurde der Bezirkshauptmannschaft Imst mitgeteilt, die Gemeindeaufsicht hat sich Mitte Februar die Sache angeschaut und Korrekturen vorgenommen. Laut Prüfbericht fehlen € 98.500,-- für ein ausgeglichenes Budget. Der Prüfbericht liegt jetzt beim Land.

> "Wir haben keinen ausgeglichenen Voranschlag zustande gebracht."

> Laut TGO muss der Entwurf des Voranschlages spätestens Ende November zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden. Bis 31. Dezember jedes Jahres hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Folgejahr zu beschließen. Liegt zu Beginn des Haushaltsjahres kein Beschluss des Gemeinderates über die Festsetzung des Voranschlages vor, ist der Bürgermeister bis zu einer Beschlussfassung (längstens ein Vierteljahr lang) berechtigt, "alle Ausgaben zu leisten, die bei sparsamster Wirtschaftsführung zur Erhaltung einer geordneten Gemeindeverwaltung und zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtungen erforderlich sind".

NUIS SCHMÅLZ: ***Das heißt, der Fehlbetrag soll mittels einer Bedarfszuweisung abgedeckt werden. Was sind die Ursachen für diesen - doch überraschenden - Zustand?***

Bürgermeister: Die erwähnten Arbeitssitzungen waren sehr konstruktiv, wir haben die angespannte Situation ausführlich analysiert. Die jetzt festgestellte Situation ist nicht *so* plötzlich aufgetaucht wie das jetzt erscheinen mag. Die Gemeinde Obsteig hat über Jahre hinweg negiert, dass die fortlaufenden Einnahmen rückläufig und die fortlaufenden Ausgaben steigend sind.

NUIS SCHMÅLZ: ***Zum Beispiel?***

Bürgermeister: Einbrüche im Tourismus: In Spitzenzeiten hatte Obsteig rund 240.000 Nächtigungen jährlich, 2006 waren es rund 123.000. Das ist ein bedeutender Rückgang bei den Gebühren für Wasser und Kanal und bei der Kommunalsteuer. Dann war da noch der Wegfall der Getränkesteuer. Gleichzeitig steigt der Aufwand für die Pflichtaufgaben der Gemeinde laufend.

NUIS SCHMÅLZ: ***Auch wenn diese Entwicklung wirklich zu wenig wahrgenommen wurde: Ein ausgeglichenes Budget ist trotzdem immer wieder zustande gekommen - und das bei niedrigeren Abgaben als heute.***

Bürgermeister: Die Situation hat sich in zwei Punkten wesentlich geändert: Die Gemeinde hat immer wieder Familiensilber veräußern können - Grundverkäufe "Raika-Bau", "Swietelsky-Bau", WE - und dadurch außerordentliche Einnahmen erzielt. Diese Einnahmen wurden zum Teil in den Lift investiert, zum Teil aber auch in das Gemeindebudget. Zum Zweiten erfolgten Voraus-Entnahmen aus fremdfinanzierten Projekten. Ein Darlehen für die Finanzierung der Quellstube im Lehnberg wurde beispielsweise zur Gänze in Anspruch genommen, obwohl zur Finanzierung der umgesetzten Baumaßnahmen nur rund ein Drittel notwendig war. Mit dem Rest wurden Löcher im Budget gestopft. Auch ich habe als Bürgermeister durchaus ähnlich agiert: Einnahmen im Zuge des Seepark-Projektes wurden verwendet für den Umbau der Volksschule - der dadurch ohne Darlehensaufnahme durchgeführt werden konnte; Die Friedhofserweiterung musste nur zu einem kleinen Teil fremdfinanziert werden; Investitionen in den Lift - Schlepplift neu, Beschneiung, etc. - waren möglich.

> "Die Gemeinde hat immer wieder Familiensilber veräußern können."

NUIS SCHMÅLZ: ***Das soll jetzt alles anders werden?***

Bürgermeister: Ob wir wollen oder nicht, wir - der Gemeinderat - können da nicht mehr so viel entscheiden: Die Gemeinde hat nichts mehr zu verkaufen und Voraus-Entnahmen aus fremdfinanzierten Projekten sind weder legitim noch sinnvoll - und auch gar nicht mehr möglich, da momentan keine Projekte laufen, die wir im Voraus belasten könnten. Wesentlich ist für mich die Erkenntnis, dass die Gemeinde mit den fortlaufenden Einnahmen auskommen muss und dass diese Einnahmen nicht in dem Maße gestiegen sind wie die Ausgaben. Höhere Einnahmen durch steigende Ertragsanteile sind erst 2011 zu erwarten ...

Ertragsanteile sind Anteile an Steuern, die das Finanzamt bundesweit einhebt. Die Höhe des Anteils richtet sich nach der Zahl der gemeldeten Hauptwohnsitze einer Gemeinde zum Zeitpunkt der letzten Volkszählung. 2001 hatte Obsteig ca. 960 Einwohner, momentan sind es ca. 1.160. Der Zuwachs wird sich für die Gemeinde aber erst nach der Volkszählung 2011 auswirken.

Nuis Schmålz: ***... das heißt: höhere Abgaben.***

Bürgermeister: So ist es. Mit den laufenden Steuereinnahmen kommen wir nicht mehr aus. Um Abgabenerhöhungen kommen wir nicht mehr herum. Wobei ich dazusage: Das Arbeitskonto der Gemeinde ist momentan mit € 470.000,-- überzogen, ein großer Teil davon ist auf Außenstände zurückzuführen. Für die Gemeinde ist das eine enorme monatliche Zinsbelastung. Ich kann höhere Abgaben nur dann fordern, wenn es gelingt, die Außenstände zu reduzieren. Wir setzen alle rechtlichen Möglichkeiten ein, es gibt teilweise heftige Reaktionen der Betroffenen.

Nuis Schmålz: ***Was die Abgaben anlangt, liegt Obsteig - verglichen mit anderen Gemeinden des Bezirkes - im Spitzenfeld. Die Idee, sich das fehlende Geld von den Bürgern zu holen, ist also schon ziemlich ausgereizt, sprich: Abgabenerhöhungen sind kaum mehr möglich.***

Bürgermeister: Das Leben ist nicht überall gleich teuer. Mötz kanalisiert - übertrieben ausgedrückt - rund um die Kirche, Obsteig ist nach St. Leonhard und Wenns die Gemeinde im Bezirk mit dem höchsten Kanalisierungsaufwand. Die Stadt Imst lukriert gewaltige Überschüsse in Bereich Kanal, diese Überschüsse sind dort ein wesentlicher Bestandteil des Budgets. In Obsteig könnten wir statt € 1,94 die vom Land als zumutbar erachteten € 2,18 pro m³ Abwasser einheben, und der Kanal wäre trotzdem nicht kostenneutral abgewickelt. Ähnlich schaut es mit der Wegerhaltung aus: Die Gemeinde muss 40 km Wege erhalten und im Winter räumen. Das Leben in Obsteig ist allein schon wegen der Struktur der Gemeinde teurer als das Leben beispielsweise in Mötz.

> "Das Leben in Obsteig ist allein schon wegen der Struktur der Gemeinde teurer als das Leben beispielsweise in Mötz."

Nuis Schmålz: ***Dafür gibt es so etwas wie den Gemeindeausgleichsfonds. Strukturell benachteiligte Gemeinden erhalten zusätzliche Mittel, mit denen Nachteile oder Erschwernisse abgegolten werden.***

Bürgermeister: Es ist aber nicht so, dass damit ein wirklicher Ausgleich geschaffen wird. Damit werden höchstens Härtefälle abgemildert.

Nuis Schmålz: ***Trotzdem zurück zum Thema Abgabenerhöhung. Ich behaupte jetzt einmal, dass der Weg, die Abgaben weiter zu erhöhen, schon gegangen wurde. Dieser Weg ist jetzt zu Ende: In den meisten Bereichen werden die höchstmöglichen Sätze ja schon eingehoben - und es reicht immer noch nicht.***

Bürgermeister: Wir müssen Gewohnheiten als solche erkennen, und uns von einigen verabschieden. Es ist nicht alles überall und für alle gleich möglich. Als Beispiel fällt mir der allgemeine Erschließungsbeitrag ein. Er ist für alle Neubauten im Gemeindegebiet gleich hoch. Die Gemeinde muss damit die volle Erschließung gewidmeter Bauparzellen gewährleisten - ob die eingehobenen Beiträge ausreichen oder nicht, interessiert kaum jemanden. Ich kann mir vorstellen, dass Widmungen in Zukunft erst dann erfolgen, wenn der voraussichtliche Erschließungsaufwand tatsächlich berechnet und auch▶

▶ wirklich abgedeckt ist. Sollte mit dem "normalen" Erschließungsbeitrag das Auslangen nicht gefunden werden, geht der Differenzbetrag zu Lasten des Grundbesitzers. Wenn diesbezüglich eine privatrechtliche Vereinbarung nicht zustande kommt, dann ist dieses Grundstück eben kein Bauland.

Nuis Schmålz: ***Es gibt für eine Gemeinde auch noch andere Möglichkeiten, zu Geld zu kommen: Für die Finanzierung der Kanalisation im Bereich Unterstrass wird daran gedacht, eine einmalige Erweiterungsgebühr einzuheben. Dabei geht es immerhin um Größenordnungen von 700 bis 1.000 Euro pro Haushalt. Rechtlich ist das möglich. Wenn eine Gemeinde dieses Instrument in Anspruch nehmen muss, klingt das wie eine Bankrott-Erklärung.***

Bürgermeister: Das ist es auch. Die Erweiterungsgebühr ist angedacht, kann aber kein Ersatz für Finanzpolitik sein. Für mich ist das ein Mittel, das etwa im Fall von Naturkatastrophen angewendet werden kann.

Nuis Schmålz: ***Einnahmen können auch erzielt werden durch Strukturverbesserungen. Wenn die Einnahmen aus dem Tourismus geringer werden, sollte man sich vielleicht um Alternativen bemühen, etwa die Ansiedlung von Betrieben.***

Bürgermeister: Im Bereich Pflichtaufgaben der Gemeinden findet schon lange eine "heimliche Zusammenlegung" von Gemeinden statt. Der Betrieb von Schulen, Kläranlagen, Altenheimen etc. erfolgt durch Gemeindeverbände. Warum sollen wir nicht das Mieminger Plateau als Einheit begreifen, in der Obsteig nicht ein zweites Mieming werden muss? Wenn die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in Obsteig so schwierig ist, kann Obsteig sich am Gewerbegebiet in Mieming beteiligen. Obsteig muss dann Funktionen für das Plateau finden, für die es gute Voraussetzungen hat. Hier ist auch das Land gefordert: Es gibt die überregionale Raumplanung, den Kommunalsteuerausgleich, etc.

> "Warum sollen wir nicht das Mieminger Plateau als Einheit begreifen, in der Obsteig nicht ein zweites Mieming werden muss?"

Auch der Tschirgant-Tunnel kann als Chance gesehen werden, gemeinsame wirtschaftliche und touristische Maßnahmen zu entwickeln, die uns allen etwas bringen.

Nuis Schmålz: ***Zurück zu kurzfristigeren Maßnahmen: Einnahmen erhöhen durch höhere Abgaben spielt den Ball den Bürgern zu. Ausgaben senken oder vermeiden ist Sache der Gemeindeführung und der Gemeindeverwaltung - sind diesbezüglich die "Hausaufgaben gemacht"?***

Bürgermeister: Wir bemühen uns laufend, Ausgaben zu durchforsten und Arbeitsbereiche auszugliedern - an Private, an den Maschinenring, an Einrichtungen wie den PSP. Dann gibt es noch die verstärkte Bemühung um Förderungsmittel - da ist noch einiges zu tun. Und - ganz wesentlich: der Rückzug vom Schilift. Die freiwilligen Leistungen der Gemeinde wie Kindergartenbus, Zuschüsse an Vereine etc. sind für mich nicht weiter reduzierbar.

Nuis Schmålz: ***Der vorher erwähnte Kanalerweiterungsbeitrag könnte auch Lifterhaltungsbeitrag oder Gemeindesanierungsbeitrag heißen, nur wäre die Sache dann politisch kaum durchzubringen. Sind die Funktionen 'Bürgermeister' und 'Geschäftsführer der Liftgesellschaft' vereinbar?***

Bürgermeister: Wenn ich Geschäftsführer irgend eines Betriebes wäre, würde das niemanden stören. Ich habe kein Problem mit der Vereinbarkeit dieser Funktionen. Ein Problem habe ich mit der Tatsache, dass die Gemeinde Liftbetreiber ist.

> "Ich habe kein Problem damit, dass ich Bürgermeister und Geschäftsführer der Liftgesellschaft bin. Ein Problem habe ich mit der Tatsache, dass die Gemeinde Liftbetreiber ist."

Nuis Schmålz: ***Wie kann es weiter gehen mit dem Lift?***

Bürgermeister: Kinder des Plateaus sollen das Schifahren lernen können. Dazu ist der Sessellift nicht notwendig. Die Infrastruktur im unteren Bereich ist in gutem Zustand und stellt meiner Meinung nach einen Wert dar, der touristisch genutzt werden kann. Wenn diese Anlagen privat nicht übernommen werden, haben sie marktwirtschaftlich offensichtlich keinen Wert und ich habe mich geirrt.

Freizeit - Erholung – Alpinsport

attraktive Touren, alpine Ausbildung, optimal versichert, und, und, und!

Der Treffpunkt
für Kinder, Jugendliche, Familien und Alpinsportbegeisterte aller Alters- und Neigungsgruppen

Jetzt kostenlose Info
oder einfach Mitglied werden

Alpenverein Mieminger Plateau

Andi Bstieler, Obermieming 148g
6414 Mieming

mailto:
hohe.munde@sektion.alpenverein.at
WEB: www.alpenverein.at/hohe-munde

familien

Der Katholische Familienverband Tirol

Zweigstelle Obsteig

Familien sind wichtig!

Claudia Müller

Der Katholische Familienverband ist die größte parteiunabhängige Familienorganisation Österreichs, wird von neun Landesverbänden getragen und hat österreichweit 52.000 Mitgliedsfamilien. Wir vertreten die Interessen aller Familien und tragen zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen bei. Politische Arbeit und Service für die Familien sind unsere Aufgabe.

Ihre Vorteile als Familienverbandsmitglied

> Ihre Interessen werden in der größten österreichischen Familienlobby überparteilich und unabhängig vertreten
> Vorteilspreise bei unseren Urlaubsangeboten, Broschüren und Ratgebern
> Sie haben Zugang zur Drehscheibe für Infos und Know-How zum Thema Familie
> 6x pro Jahr die Zeitschrift „ehe und familien“ mit den neuesten Infos und Tipps
> kostenlose Vermittlung von Kinderbetreuung
> Infos aus erster Hand für Familien, Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen
> Vorträge, Veranstaltungen und Elternbildungsseminare
> monatlicher Gratis-Newsletter

Werden Sie Mitglied!
Für EUR 13,— pro Jahr werden Sie mit Ihrer Familie Mitglied im Katholischen Familienverband Österreichs und kommen in den Genuss der oben angeführten Angebote.

Unter www.familie.at oder bei mir, familienverband@skorzak.priv.at können Sie sich unproblematisch anmelden!

(aus der Zeitschrift „ehe und familien“ Ausgabe 01/02)
Buchempfehlung: Das kompetende Kind von Jesper Juul. Rowohlt, 1997

Hinweise bzw. Empfehlungen:

Sommerferien mit dem Familienverband: z.B. Urlaube für AlleinerzieherInnen, klassischer Familienurlaub am Meer oder in den Bergen und vieles mehr —> www.familie.at

Veranstaltungen für Paare: Damit wir uns verstehen (Gesprächstraining für Paare) 13. bis 15. April und 11. bis 12. Mai. —> familienreferat@dibk.at

Der Erziehungsguide – Elternratgeber: Hilfestellungen bei wichtigen Erziehungsfragen und -problemen. —> familienverband@edw.or.at

Familienverbands-Stammtisch
am Freitag, 30. März um 20.00 Uhr im Gasthof Stern!

„Grillfestle“ für den Nachwuchs

Text u. Fotos: Martina Wegscheider

TV-Obsteig

Obfrau
Mair Manuela
Gschwent 275a
6416 Obsteig
✆ 0660/34 28 688

Schriftführerin
Wegscheider Martina
Ing.-Kastner-Str. 174c
6465 Nassereith
✆ 0660/21 15 559

✉ martina_wegscheider@gmx.at

Am 01. September 2006 laden Obfrau Manuela Mair und Martina Wegscheider alle Jungen und Junggebliebenen Obsteiger Trachtler zum alljährlichen „Grillfestle“. Dieses Jahr haben wir uns eine gemütliche Wiese vor der Volksschule mit Blick auf die Mieminger Kette ausgesucht. Nachdem alle Kinder eingetroffen sind, wird es gleich ernst für die „Jungen“. Mit gespanntem Blick und gespitzten Ohren sitzt die Jugendgruppe im Kreis und wartet auf die Ansprache ihrer Jugendbetreuerin.
Manuela bedankt sich bei ihren Kindern für ihre Disziplin und den tollen Zusammenhalt untereinander. Die vielen Auftritte, unter anderem im Altersheim in Silz, beim Trachtenfest in Höfen, beim Staudenfestle in Obsteig und beim Gauderfest im Zillertal waren sehr zufriedenstellend und die positiven Rückmeldungen haben dies nochmals bestätigt.

Einen ganz besonderen Auftritt absolvierten die Kids am 24.05.2006 beim Maitanz in Mieming. Hier auch noch mal Gratulation an Martina, die an diesem Abend das silberne Leistungsabzeichen überreicht bekommen hat. Abschließend bedankt sich Manuela nochmals bei Ihren Kindern und wünscht sich weiterhin so viel Ehrgeiz und Freude am Tanzen.
Soll auch der Spass an diesem Tag nicht zu kurz kommen und darum geht es gleich darauf los mit lustigem Spielen, Tanzen, Erzählen und Martina schmeißt sich eifrig an den Grill.
Langsam geht der Tag zu Ende und mit zwei Sonnenblumen als Geschenk bedanken sich die Kinder bei Manuela und Martina für den tollen Nachmittag.

Wieder geht ein Tag beim Trachtenverein Obsteig zu Ende und wir zwei wünschen unseren Jungen und junggebliebenen TrachtlerInnen alles Gute und Gesundheit!

Insgesamt 435 AutorInnen stellten sich heuer

Internet

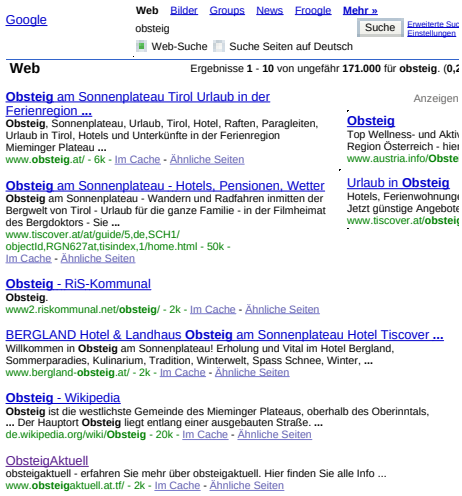
Marian Lerchster

Das Internet (engl. Interconnected Network), ein omnipotentes Medium, welches mit seinen Möglichkeiten die technischen Grenzen unserer Gesellschaft absteckt. Rund 2% der Weltbevölkerung besitzen ein Modem, mit welchem der Einstieg ins Internet ermöglicht wird. Rund 50% davon loggen sich täglich ins Word Wide Web ein, um dessen schier unbegrenzte Möglichkeiten zu ihrem Vorteil zu nutzen. Die Welt der Informationsbeschaffung hat sich drastisch durch das Internet verändert. Während Enzyklopädien, Wörterbücher und Almanache zur Grundausstattung jedes Haushaltes gehörten, ersetzt das Weltnetz nun das Bedürfnis nach Information und Wissen. Seiten wie Wikipedia, Google und hunderte dergleichen, um nur die berühmtesten genannt zu haben, beanspruchen für sich das Recht, den Nutzern des Internets (noch) kostenfrei ein umfangreiches Spektrum an Wissen zu vermitteln. Es gibt nichts, was zu banal ist, um es nicht dort zu finden, wo täglich bis zu 10.000 neue Websites aus dem virtuellen Boden gestampft werden.

Nebenbei können Waren bequem gekauft, bestellt oder sogar ersteigert werden, und das unabhängig von Filiale und Öffnungszeiten. Internetfirmen bieten ihre Ware sogar schon ausschließlich im Internet an, wodurch diese bedeutend billiger wird, da die Kosten für Mitarbeiter und Läden wegfallen.

Doch damit nicht genug. Benutzer haben die Möglichkeit, Multimedia-Dateien wie etwa Musik oder Filme auf ihren Personal Computer zu laden. Schnell und (il)legal. Doch bei den nahezu unverschämten Preisen für Unterhaltungsmedien, wie DVD's oder CD's ist ein Boomen von Internetkriminalität à la Raubkopien oder Filesharing (Datenaustausch) nur eine Folge davon.

Doch dabei bleibt es oft nicht. Betrug, Spionage, Pornographie und Computerviren sind die Folge von einer unverantwortlichen Nutzung des Mediums mit den unbeschränkten Möglichkeiten. Trotz intelligenter Programme werden immer wieder unzählige Benutzter Opfer von Internetkriminellen, ihres Zeichens oft Hacker oder dubiose Geschäftsleute. Der Konsumentenschutz geht unter in einer Flut aus Klagen gegen Internetgeschäfte, und tausende PC's weltweit wurden e.g. Opfer des berüchtigten „I love you“ E-Mails.



Bei Google “Obsteig” eigegeben.

Durch Dienstleistungen, wie E-Mails, Chats oder Foren können diese Kriminellen anonym auf ein riesiges Spektrum an Usern zugreifen.

Soll man also dieses ambivalente Medium angesichts solcher fatalen Nachteile überhaupt noch nutzen? Ist es möglich einen Informationsaustausch zu führen, immer die negativen Aspekte im Hinterkopf, die ständige Angst davor, selbst Opfer von Internetkriminalität zu werden? Mit einem gewissen Maß an Skepsis und gesundem Menschenverstand, verbunden mit den nötigen Schutzprogrammen kann das Weltnetz aber bedenkenlos genutzt werden.

„Neue“ und „Alte“ Hoangart Stube

Ursula Reich

Die SeniorInnen sind wieder ins Widum gezogen. Der erste Hoangart- und Spielenachmittag war so gut besucht wie schon lange nicht mehr.
Neben Pater Andreas besuchten uns auch Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner und Bgm. Gerald Schaber. Es wurde ausgiebig gespielt, erzählt und gelacht. Zum Kaffee gab es köstliche Käsesahnetorten und eine riesige Biskuitrolle.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den hervorragenden „Bäckerinnen“ Thaler Midl und Föger Adele.

„Die Gesprächsrunde“ Adele Föger, Adelheid Knapp, Armella Auer, Liebtraut Kolodzei, Irmgard und Dr. Karl Günder

TIROLER SENIORENBUND

“ORTSGRUPPE OBSTEIG”

Veranstaltungen

2007

auch für Nichtmitglieder um und über 50

Anmeldung: Obfrau Edith Mathes
Tel.: 05264 / 5875

Tagesausflüge Erlebnistouren und Wallfahrt

17. April 2007
Über den Reschenpass nach Meran

Abfahrt: 7 Uhr 30
Fahrtkosten: € 15,00

29. Mai 2007
Hahntennjoch nach Elmen, Martinau Besuch der Frauenschuhwiese, Stanzach und Rinnen (Brauerei)

Abfahrt: 8 Uhr 30
Fahrtkosten: € 15,00

26. Juni 2007
Steinach am Brenner, Besichtigung Orgelbau - Schmirn Wallfahrtskirche Kalte Herberge

Abfahrt: 9 Uhr
Fahrtkosten: € 15,00

24. Juli 2007
Zillertaler Hochalpenstraße, Almstüberl Zellberg Buam

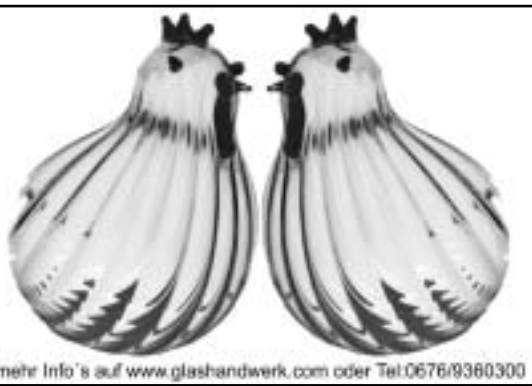
Abfahrt: 9 Uhr
Fahrtkosten: € 15,00

BARBARA VOTIK
Glasbläserei & Glasapparatebau
Kreidweg 12, A-6416 Obsteig, 0676/9360300 www.glashandwerk.com

GLASPERLEN - SCHNUPPERKURS
8.Mai - 28. Aug. 2007
jeweils Dienstag

GLASBLASEN 1
17.+18. März 2007
Schwerpunkt Ostern

Ich wünsche Euch Frohe Ostern !



mehr Info's auf www.glashandwerk.com oder Tel.0676/9360300

Kambodscha querfeldein

Eine Diavision von *Bundschuh on tour*
(Friederike und Peter Bundschuh)

Ihre zweite Südostasien Reise führt das Ehepaar Bundschuh in das Königreich Kambodscha mit Abstechern an den (kleinen) Mekongfall auf laotischem Staatsgebiet und an dessen Unterlauf in Vietnam. Die Lebensader des mächtigen Stromes zieht sich wie ein roter Faden durch die abenteuerliche Reise der beiden Obsteiger. Dem Alltag der Menschen am Fluss wird daher breiter Raum gewidmet. Darüber hinaus berichten *Bundschuh on tour* aber nicht nur vom traumhaften Kambodscha, beispielsweise der Angkorperiode, sondern auch in teilweise schockierenden Bilder über das Terrorregime Pol Pots (1975-1979) und die Gräuel der Khmer Rouge Kader.
Der Lichtbildvortrag Kambodscha querfeldein, der an der Vorausscheidung des Internationalen Diafestivals 2006 in Judenburg teilnahm, lässt jedenfalls einen gelungenen Vortragsabend erwarten und bietet außerdem an einem Kambodschaaufenthalt konkret interessierten Reisebegeisterten wertvolle Informationen. Zur Gestaltung des musikalischen Rahmens konnten Katharina, Robert und Susanne gewonnen werden.

„Wir freuen uns ganz besonders auf Euer Kommen und Bundschuh on tour wird sich

am Samstag, den 14. April 2007, 20.15 Uhr

alle Mühe für einen erlebnisreichen Abend in der Volksschule Obsteig geben“, versicherten Friederike und Peter und brachen schon wieder auf zu einer neuerlichen Reise – diesmal geht’s nach Kuba.

Übrigens ...
... nahmen an den Veranstaltungen 2006 insgesamt ca. 530 Personen teil.
... wurden letztes Jahr 3 838 Entlehnungen registriert!
... besuchten 2006 ca. 1800 Leser die Bibliothek.
... stehen über 3 100 Medien zum Verleih zur Verfügung.
... sind wieder viele neue Hörbücher eingetroffen!

Für heuer plant das Bibliotheks-Team die Durchführung eines Fotowettbewerbes.

Zum Thema „Was ich mit Obsteig verbinde – was mich mit Obsteig verbindet“ soll ein Spektrum an Eindrücken und Momentaufnahmen entstehen, die etwas über unseren Heimatort aussagen. Ende des Jahres sollen in einer Ausstellung die aussagekräftigsten und originellsten Fotos präsentiert werden. Die Ausschreibung mit genaueren Informationen, Teilnahmebedingungen und Terminen erfolgt nach Ostern.

ANDERS
HOFLADEN
OBSTEIG

Obsteig am Kirchplatz
Tel. 05264/8135 oder 0699/100 72 252

Dienstag und Freitag 16:00 bis 19:00 geöffnet

Biologische Spezialitäten
Mit gutem Gewissen - BIO genießen

Rund 100 Sportbegeisterte aus der Region:

Alpiner Sport- und Kletterklub Mieming

Im Jänner 2007 hielt der Alpine Sport- und Kletterklub Mieming im Gasthaus "Arzkasten" seine Jahreshauptversammlung ab. **Nuis Schmålz** *bat den Obmann Martin Ruech zu einem Gespräch über den Verein und den Klettersport.*

HK

Klettern, Tourengehen und Mountainbiken stehen im Mittelpunkt des Klublebens. Neben den sportlichen Aktivitäten sind auch Geselligkeit und Teamgeist wichtige Elemente.
1988 wurde der Klub gegründet, seither wurden - neben unzähligen kleineren - mehr als 1.000 größere Unternehmungen durchgeführt: Mehrtägige Touren in alpinen Klettergebieten und länger dauernde "Ausflüge" in weiter entfernte Gebiete (Afrika, Russland, Kanarische Inseln, ...).
"Eine wichtige Aufgabe hat dabei der Tourenwart inne, der einen Jahresplan ausarbeitet. Für die Mitglieder ist es dadurch möglich, sich auf eine Unternehmung gezielt vorzubereiten."
Kleinere Touren werden an den wöchentlichen Klubabenden - mit demSchwerpunkt Geselligkeit - organisiert. So finden sich Gruppen mit ähnlichen Interessen und Fähigkeiten für gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse.
"Das Angebot muss für die Klubmitglieder passen und jedes Jahr wieder interessant sein, sonst würde der Klub bald zerfallen. Das ist eine Herausforderung."
Der Betrieb der Kletterhalle in Untermieming wurde "ausgelagert" an eine neu gegründete Sektion des Klubs. Dort werden Kurse angeboten und Jugendgruppen betreut. An einem Tag in der Woche steht die Halle allen Mitgliedern zur Verfügung.

Mathias Falkner, Karkopf 2004 FOTO: Martin Ruech

Kletterboom?

"Man merkt es nicht so, aber es interessieren sich immer mehr Leute dafür. Wir haben in Tirol Kletterer von Weltrang, die im Vergleich zu anderen Sportlern kaum bekannt sind." Neben dem "klassischen" alpinen Klettern gewinnen andere Arten des Kletterns immer mehr an Bedeutung (als Training oder aus der Lust am Klettern): Klettern in der Halle, in Klettergärten, in Klettersteigen.

Klettern am Mieminger Plateau?

Für das alpine Klettern und das Bergwandern sind die natürlichen Gegebenheiten am Mieminger Plateau bestens geeignet. *"Wir haben wunderschöne Gebiete mit unzähligen Möglichkeiten"*.
Für eine touristische Nutzung müsste die Infrastruktur wesentlich verbessert werden. *"In den meisten Klettergebieten, die ich kenne, erhalte ich über das Tourismusbüro eine Karte mit Tourenrouten inklusive genauer Beschreibung dieser Routen. Auch die Beschilderung und Markierung sowie der Zustand der Steige müsste wesentlich verbessert werden."* Das ist viel Arbeit und ist nicht umsonst zu haben, auch wenn Idealisten ihr Wissen und ihre Erfahrungen "ehrenamtlich" einbringen.
Für die anderen Arten des Kletterns sind die Anstiegswege relativ lang, es gibt aber Möglichkeiten in der näheren Umgebung

Mitglied im Klub?

"Wir machen keine Werbung, aber jede(r) ist herzlich willkommen". Interessierte können sich im Schuhgeschäft von Klaus Ruech in Barwies informieren. Mit € 15,-- ist man jedenfalls dabei und kann am Programm des Klubs teilnehmen, Material (teilweise auch Ausrüstung) ausleihen und die Kletterhalle in Untermieming benutzen.

Snowboardevent am Grünberg am 25.02.2007

INFORMATION hat einen Namen : **Nuis Schmålz** - Obsteiger Dorfblattl

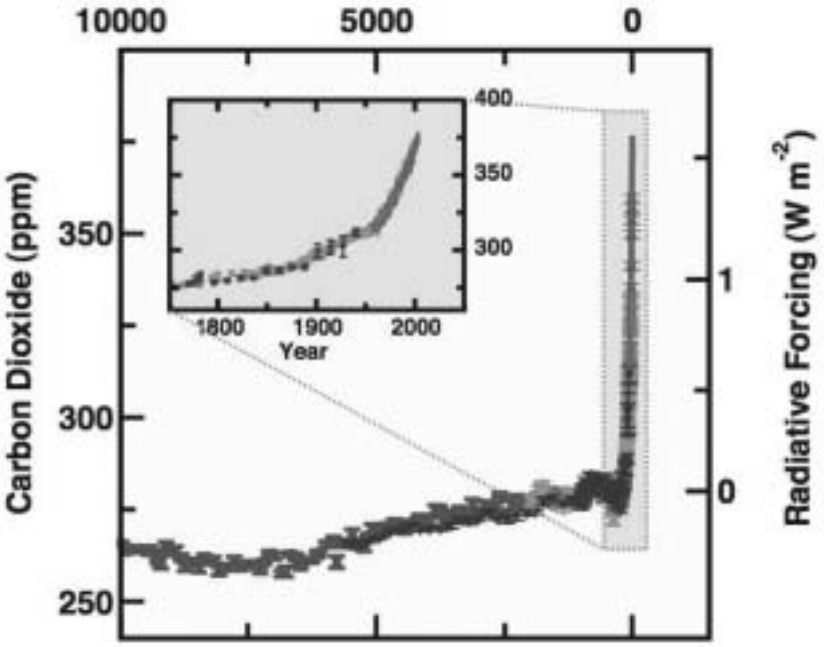
„Klimawandel?...ja und!“ Teil 1:

Eric Veulliet

Ein jeder von uns kennt die tapferen Comic-Helden Asterix und Obelix, die jedes Abenteuer gelassen und siegreich bestehen. Nur eines fürchtet das Naturvolk der Gallier wirklich – das ihnen der Himmel auf den Kopf fällt. Kommt uns doch auch bekannt vor, oder? Haben wir doch in den letzten Wochen und Monaten zum Thema Klimawandel und seine Folgen eine „Breitseite“ Endzeitstimmung und Katastrophenszenarios durch sämtliche Medien bekommen. Fällt uns der Himmel auf den Kopf – schlägt die vom Menschen über Jahrhunderte vielerorts geschändete Natur massiv zurück?

Wenn uns neben dieser Kernfrage, eines zusätzlich verunsichert, dann sind dies widersprüchliche Aussagen hierzu von Experten bzw. Pseudoexperten. Was spielt sich denn mit unserem Klima wirklich ab?...was kommt auf uns zu?...speziell hier im Alpenraum, ohne Übertreibungen und Spekulationen.

In den nachfolgenden Ausgaben soll versucht werden dies in objektiver Form darzustellen, wobei auf Fachchinesisch verzichtet werden soll. Bevor auf mögliche Folgen im Alpenraum, insbesondere auf Tirol und Obsteig eingegangen wird, sollen zunächst die Fakten aufgezeigt und erläutert werden.



Entwicklung des CO2- Gehaltes in der Atmossphäre in den letzten 10.000 Jahren (großes Bild) bzw. den letzten 250 Jahren (kleines Bild) - Quelle: UN

Treibhausgase

Ohne natürliche Treibhausgase – vor allem Wasserdampf – hätte sich auf der Erde kein Leben entwickeln können. Die sehr dünne Hülle um unseren Planeten – die Atmosphäre - schützt uns vor dem lebensfeindlichen Weltall, bildet die Grundlage für jedes Leben auf der Erde. Über Jahrmillionen hat es gebraucht, um eine, aus unserer heutigen Sicht optimale „Mischung“ in diesem umhüllenden „Raum“ zu erzeugen. Hierbei kommt der Filterung und Reflexion kosmischer Strahlung, insbesondere von der Sonne ausgehend, eine maßgebliche Bedeutung zu. Schon geringe Abweichungen können die „optimale Mischung“ stark beeinflussen.

Ohne diese sehr dünne Schutzhülle würde unser Planet auskühlen und die mittleren Temperatur bei -15°C bis -20°C liegen. Seit ca. 100 Jahren werden durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe (z.B. Kohle, Erdöl) den natürlichen Treibhausgasen zusätzliche Gase hinzu gegeben, wobei das CO_2 das häufigste und bekannteste darstellt. Seit Ende der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts ist der Effekt dieser „Extradosis CO_2“ auf das Weltklima bekannt. Derzeit liegt der CO_2–Gehalt mit ca. 370 ppm (parts per million – Teile pro Millionen) auf einem außergewöhnlich hohen Niveau, welchen es in den letzten 350.000 Jahren auf der Erde nicht gegeben hat.

UNIQA

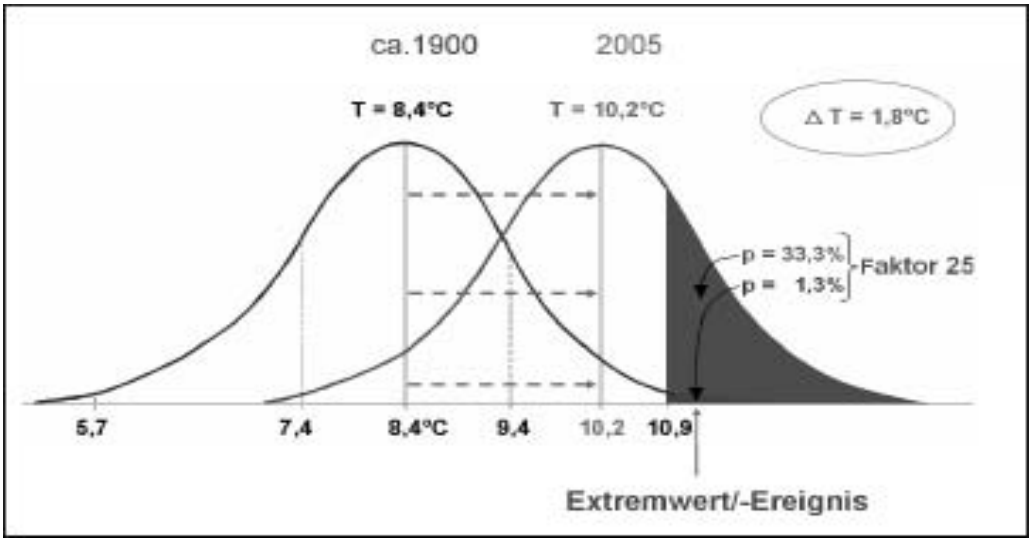
Ihre Ansprechpartner in Obsteig

Karl Knoflach
Tel.: 0664 99 70 01

Markus Sailer
Tel.: 0664 97 10 987

Jahresmittelwerte

Weltweit sind die mittleren Temperaturen in den letzten 100 Jahren im Schnitt um 0,6°C angestiegen. Dieser geringe Wert ließe sich mit einem Schmunzeln und einem Achselzucken als lächerlich abtun, nach dem Motto *„was soll´s, das bisschen merkt ja keiner, ich frier eh immer leicht!“*. Ja,…wenn da nicht die Mathematik wäre. Wir sprechen über Mittelwerte! Bildlich dargestellt – in Form einer Gaußschen Normalverteilung – bedeutet dies, dass genau soviel Werte links wie rechts von diesem Mittelwert liegen, wobei die Wahrscheinlichkeit höherer oder niedrigerer Werte deutlich abnimmt. Eine Verschiebung dieses Mittelwertes führt somit auch zu einer Verschiebung dieser Wahrscheinlichkeiten (s. Graphik).



T = Temperatur Jahresmittel

Dies beeinflusst, und dies ist das fatale, aber auch die Wahrscheinlichkeit von Extremwerten. Was „früher“ eher unwahrscheinlich erschien (blaue Linie, exemplarischer Extremwert mit 1,3%iger Wahrscheinlichkeit, d.h. 75-jähriges Ereignis) kann heute, rein mathematisch, wesentlich häufiger eintreten (rote Linie, Extremwert mit 33,3%iger Wahrscheinlichkeit, d.h. 3-jähriges Ereignis). So lassen sich extreme Sommer (Dürresommer 2003) oder Winter („Winter 2006/07“) recht einfach verstehen.

Regionen reagieren unterschiedlich

Man hört und liest im Zusammenhang mit Klimawandel meistens vom Anstieg des Meeresspiegels und dem damit verbundenen Verlust von Festland und der Bedrohung von Inseln. Dass die Gletscher und das Polareis abschmelzen ist auch weitestgehend bekannt. Selten wird auf internationaler Ebene über den Wandel im Alpenraum gesprochen. Doch dieser vollzieht sich hier, wie in vielen anderen Gebirgsregionen der Welt auch, wesentlich stärker und schneller als im weltweiten Mittel. In Innsbruck zum Beispiel ist das „Temperatur Jahresmittel“ im letzten Jahrhundert nicht um 0,6°C, sondern um 1,8°C angestiegen!

Das sind die Fakten. Wie es weiter geht ist nicht ganz klar, aber es gibt Indizien und Trends die – sofern man dies sagen kann – recht glaubhaft sind. In der Juniausgabe des Obsteiger Dorfblattl Nuis Schmalz sollen die Zusammenhänge und Wechselwirkungen der natürlichen Sphären mit unserem Kulturraum beleuchtet werden. Was bedeuten diese Fakten für uns?

Teil 2: Auswirkungen auf den Naturraum

Sitzung am
22.01.2007
20:00 bis 21:45

Anwesend: *Bürgermeister Mag. Gerald Schaber, Markus Sailer, Mag. Sabine Ortner, Hansjörg Ennemoser* [Liste Bürgermeister Gerald Schaber], *Egon Schennach, Marlies Witsch, Johannes Tanzer, Ersatz-GR Bernhard Falkner (für Christian Grutsch)* [Zukunftsliste - Egon Schennach], *Patrick Schaber* [Tourismusliste] (*ab 20:50 Uhr*);
5 Zuhörer

Der Bürgermeister berichtet

Zum Budget 2007 findet am 01.02.2007 eine Arbeitssitzung statt. (Anm.: Siehe dazu auch das Interview mit dem Bürgermeister).

Aufgrund der Schneelage wird beim Schilift nur der Notbetrieb aufrecht erhalten.

Die Neujahrsveranstaltung am Grünberg war ein Erfolg. Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, dass die Veranstaltung auch nächstes Jahr wieder zustande kommt.

Der Gemeindevorstand hat sich mit den Außenständen der Gemeinde befasst. Nach der Einschaltung eines Inkasso-Büros habe es zum Teil heftige Reaktionen gegeben. Zahlungsvereinbarungen zu einzelnen Stundungsansuchen wurden beschlossen.

Der Bürgermeister verlangte in einer Sitzung des Abwasserverbandes Stams, dass der Schlüssel, nach dem die jährlichen Betriebskosten des Klärwerks auf die Verbandsgemeinden umgelegt werden, geändert wird. Obsteig zahle einen zu großen Anteil. Sein Vorschlag werde durchgerechnet, danach werde über eine Satzungsänderung verhandelt.

Der Obsteiger Anteil an den Betriebskosten des Klärwerks in Stams: Die Anteile, die die angeschlossenen Gemeinden zu zahlen haben, werden berechnet nach Einwohnerzahl, Fremdenbetten, Einpendler, etc.
Obsteig steigt bei dieser Berechnungsmethode schlecht aus, da jedes Fremdenbett 2 Einwohnergleichwerte zählt - und das unabhängig von der Auslastung der Betten. Obsteig hat eine Überkapazität an Fremdenbetten (relativ viele Fremdenbetten mit geringer Auslastung). Mieming zahlt bei etwa gleichen Nächtigungszahlen tourismusbezogen weniger an den Abwasserverband als Obsteig, da in Mieming die Bettenkapazität geringer und die Auslastung der gemeldeten Fremdenbetten höher ist. Bgm. Schaber verlangt daher, dass die Auslastung der Betten in den Berechnungen berücksichtigt werden.

Im Baubezirksamt ist eine Besprechung festgesetzt, bei der die Kanalisierung im Bereich Unterstrass behandelt wird. Dabei soll es auch darum gehen, ob die Einhebung einer einmaligen Erweiterungsgebühr vermieden werden kann. ▶▶

Anm.: Laut Finanzausgleichsgesetz §15 (4) sind die Gemeinden ermächtigt, für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen, die für Zwecke der öffentlichen Verwaltung betrieben werden, Gebühren einzuheben. Und zwar bis zum Doppelten dessen, was die Gemeinde für Erhaltung, Betrieb und Tilgung der Errichtungskosten dieser Einrichtung oder Anlage jährlich aufwendet.

KAIL Thomas
ERDBEWEGUNGEN
GRAB- SCHREMM- LADETÄTIGKEITEN
MINIBAGGER
Gschwent 279,
A-6416 Obsteig
Mobil: 0 664 / 130 5 509,
Telefon/Fax: 0 52 64 / 53 91
E-Mail: thomas.kail@gmx.at

Raumordnung Bauwesen Verkehr

Der Erlass des allgemeinen und des ergänzenden Bebauungsplanes für die Gst. 5751/1 und 5752 zum Teil (Bereich Holzleiten, Lärchensiedlung) wird einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage und den Erlass einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Thal (Franz Rudig) von Freiland in "Sonderfläche landwirtschaftliche Maschinenhalle". Der Bürgermeister verweist auf die Notwendigkeit, diesen Beschluss nach Inkrafttreten des Flächenwidmungsplanes zu wiederholen.

Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes: Die Gemeinde hat ihren Raumplaner beauftragt, die Begrenzung des Landschaftsschutzgebietes auf Widersprüche zum bestehenden Raumordnungskonzept und zum eingereichten Flächenwidmungsplan zu prüfen. Der Gemeinderat hält Einsicht in das Ergebnis dieser Prüfung und beschließt einstimmig, beim Amt der Tiroler Landesregierung einen Antrag auf Änderung der Schutzgebietsgrenzen einzubringen, die die aufgezeigten (24!) Reibungspunkte berücksichtigt.

Der Germeinderat beschließt einstimmig die Verordnung eines beidseitigen Halte- und Parkverbotes auf dem Mooswaldweg zwischen Bundesstraße (B 189, Bereich "Rotes Kreuz") und Kapelle Weisland. (Anm.: Damit folgt der Gemeinderat einem Vorschlag der Polizeiinpektion Nassereith).

▶▶ Der Baubeginn für das neue Gerätehaus der Feuerwehr wird frühestens im Herbst dieses Jahres möglich sein. Die geltenden Richtlinien für die Vergabe der Planungs- und Errichtungsarbeiten mache ein aufwändiges Ausschreibungs- und Vergabeverfahren notwendig.

Zum Thema Boulderhalle stellt der Bürgermeister klar: Es handle sich hierbei nicht um ein Projekt der Gemeinde, sondern um ein privates Projekt, das von der Gemeinde unterstützt werde. Die Planung und Durchführung des Projektes erfolge durch das Projektteam rund um Andreas Bstieler (Österreichischer Alpenverein) und Vbgm. Kurt Stengg. Eine Vorsprache bei LR Anna Hosp habe stattgefunden, die Reaktionen seien "äußerst ermutigend".

Der Eislaufplatz wird - unabhängig von der warmen Witterung - nicht mehr betrieben. Nach einer anonymen Anzeige wäre eine Betriebsanlagenbewilligung notwendig geworden und damit auch Investitionen in der Größenordnung von € 15.000,-- bis 20.000,--. Der TVB sehe die Anlage als Infrastuktur der Gemeinde und würde sich an der Finanzierung nicht beteiligen. GR Marlies Witsch spricht sich dafür aus, den Eislaufplatz auch ohne Hütte zu betreiben.

Soziales

Der Bürgermeister verliest ein Ansuchen der privaten Kinderbetreuungseinrichtung "Spatzennest" in Mieming um einen Förderbeitrag von "mindestens € 2.000,-". Als Begründung wird u.a. angeführt: Obsteiger Familien zahlen für die Betreuung eines Kindes im "Spatzennest" um 15% mehr als Mieminger Familien, da die Gemeinde Mieming das "Spatzennest" finanziell unterstützt; Familien, die eine Ganztagesbetreuung ihres Kindes brauchen, seien auf das "Spatzennest" angewiesen. Der Bürgermeister verweist auf Angebote des Sozialsprengels, GR Ortner sieht das "Spatzennest" als Alternativ- und Ergänzungsangebot zu Einrichtungen, die die Gemeinde(n) mitfinanzieren. (Anm.: Die Gemeinde Obsteig finanziert Angebote des Gesundheits- und Sozialsprengels mit). GV Egon Schennach spricht sich für die Auszahlung der beantragten Förderung aus. GR Witsch erhält den Auftrag, das Betreuungsangebot und den Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen zu erheben.
Der Punkt wird vertagt. ▶
(Siehe dazu auch "**Kinderbetreuung am Mieminger Plateau**")

BADESPASS UND SAUNAWELT
Einzigartig im Gurgltal

ÖFFNUNGSZEITEN:
Hallenbad: von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Sauna: von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Montag Ruhetag (außer Juli und August)
Damensauna: Mittwoch ab 17.00 Uhr
www.tschirgantbad.at
TSCHIRGANTBAD NASSEREITH

▶ Allfälliges:

GV Schennach berichtet vom Interesse einer Flugschule*, am Grünberg eine Einrichtung zu schaffen. Der Gemeinderat steht diesem Ansinnen positiv gegenüber, wobei klar gestellt wurde, dass die Gemeinde nur beschränkt zuständig ist. Vereinbarungen mit der Bundesforste und mit der Alpinteressentschaft Simmering müssen getroffen werden.

*Anm.: “human eagle”, ein Verein, der angehenden Paragleitern Ausbildung, Trainingsmöglichkeiten, Anleitung und Service bieten will.

Rülps!!!

Weil “a Hohler” und “a G’schtörter” (gemeint ist beides Mal Derselbe) auf dem Weg von der Bundesstraße zum Schilift zu schnell fährt und den rationalen Argumenten von Patrick Schaber nicht zugänglich ist, fordert GR Patrick Schaber eine 30-km/h-Beschränkung für diesen Bereich.

Dass diesen Beitrag offensichtlich nur *ein* Gemeinderat “cool” oder “originell” findet, spricht für die anderen, der Gemeinderat als Ganzes wird durch das unwidersprochene Hinnehmen solcher Äußerungen aber sicher nicht aufgewertet.

Zum Artikel "Fahrverbot zu den Parkplätzen" in der Tiroler Tageszeitung, Ausgabe Oberland vom 24./25.02.2007, stellt der Ortsstellenleiter der Obsteiger Bergwacht Folgendes klar:

Mir ist noch kein einziger Fall bekannt, wo ein am offiziellen Parkplatz der Simmeringalm abgestellter Pkw von der Obsteiger Bergwacht abgestraft wurde. Die Bergwacht Obsteig ist sehr daran interessiert, dass sich die Besucher auf diesen Parkplatz stellen und nicht in das Landschaftsschutzgebiet. Das Parken aber neben der Forststraße ist laut BH Imst ein Verstoß gegen das Forstgesetz und kann deshalb von der Bergwacht zur Anzeige gebracht werden. Das Fahrverbotsschild, das von den Bundesforsten aufgestellt wurde, sollte versetzt werden, damit eine legale Zufahrt gewährt sei.

Die Bergwacht bekämpft nur “wilde Parker”.

Kein Bild - kein Ton -
ICH BIN SCHON DA.

HIFI - TV - SAT- VIDEO
Sateliten-Fernsehen
Radio- und Fernsehwerkstätte
Reparatur und Verkauf

Ing. Karl Krabacher
0664/357 88 33

Kinderbetreuung am Mieminger Plateau

Die wohl bekannteste Einrichtung am Plateau ist das "Spatzennest" in Mieming (See) mit einem Betreuungsangebot, das Berufstätigen sehr entgegen kommt: Offen (Mo - Fr) von 07:00-17:00 Uhr; Mittagstisch; am Nachmittag werden auch Kinder über vier Jahre betreut; Ferienbetreuung möglich.

Die familienähnlichste Unterbringung bieten Tagesmütter/ -väter. Durch diese Betreuung findet das Kind ähnliche Rahmenbedingungen und Lebensabläufe wie zu Hause vor – und das vom Babyalter bis zum Ende der Schulpflicht.
Da die Betreuung in den Privaträumen der Tagesmutter /des Tagesvaters stattfindet, ist sie/er jederzeit für das Kind da – flexibel, orientiert an den Arbeitszeiten der Kindeseltern, für einige Tage pro Woche, ganztägig oder in Teilzeit, ganzjährig und wenn nötig auch über Nacht.
Tagesmütter/ -väter werden aus- und weitergebildet, eine laufende Untertützung erfolgt durch den Verein.
Die Betreuung kostet pro Kind/Stunde € 2,43, dazu kommen noch Verpflegungskosten.
Kontakt: Aktion Tagesmütter, Stadtplatz 9-10, 6460 Imst, Tel.: 05412 / 68 123 oder 0650 / 58 32 689

Kinderbetreuungsbeihilfe des AMS
Oft haben Eltern große Schwierigkeiten, die Kosten für eine Kinderbetreuung aufzubringen. Eine Kinderbetreuungsbeihilfe erhalten jene, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen, weil
- sie eine Arbeit aufnehmen wollen,
- sie beabsichtigen, an einer arbeitsmarktpolitisch relevanten Maßnahme (z.B. Kurs) teilzunehmen,
- sich trotz Berufstätigkeit ihre wirtschaftlichen Verhältnisse grundlegend verschlechtert haben,
- wesentliche Änderungen der Arbeitszeit eine neue Betreuungseinrichtungsform erfordern oder
- die bisherige Betreuungsperson ausfällt.

Voraussetzung: Monatliches Einkommen (brutto) nicht über € 1.676,-- (bei Ehepaaren oder Lebensgemeinschaften € 2.438,--).
Die Beihilfe kann für jeweils 26 Wochen gewährt werden. Die Förderungsdauer je Kind kann (bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen) bis zu 156 Wochen betragen.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Mieminger Plateau (ein Verein der Plateau-Gemeinden) bietet - neben seinem ursprünglichen Betätigungsfeld - seit rund 10 Jahren Kinderbetreuung an. Die Nachfrage stieg stetig, sodass das Angebot schrittweise ausgebaut wurde. Rund 40 Familien des Mieminger Plateaus nützen das Angebot der Betreuung ihrer Kleinkinder (1,5 bis 3 Jahre).
GF Claudia Spielmann berichtet von einer notwendig gewordenen Anpassung des Angebotes der Kinderkrippe "Zappelmäuse" an den Bedarf (gültig ab 01.04.2007):
- Die Betreuungszeiten für Kinder werden ausgedehnt (von 07:30 bis 14:00 Uhr).
- Eltern wählen die Betreuungszeiten: Von 2,5 Stunden (11:30 - 14:00 Uhr) oder 4 Stunden (07:30 bis 11:30 Uhr) einmal pro Woche bis hin zu 6,5 Stunden (07:30 bis 14:00 Uhr) fünfmal pro Woche.
- Jause und Mittagessen für Kinder werden angeboten.
- Die Kosten: € 1,65 bis € 2,20 pro Betreuungsstunde, € 0,50 für eine Jause und € 2,50 für ein Mittagessen pro Kind. Je nach Einkommen der Eltern sind Förderungen möglich.

Kontakt: Gesundheits- und Sozialsprengel Mieminger Plateau, Dr. Siegfried Gapp Weg 7, 6414 Mieming, (Sozialzentrum Mieming), Tel.: 05264 / 5335-41.

Ist der Bedarf damit gedeckt?

Aktuelle Bedarfserhebungen gibt es nicht. Claudia Spielmann weist darauf hin, dass mit unverbindlichen Befragungen immer ein größerer Bedarf ermittelt wird. Sie setzt daher auf eine schrittweise Anpassung des Angebotes abhängig davon, ob es tatsächlich in Anspruch genommen (sprich: "gekauft") wird.

ALPINA
GASTHOF · PENSION
Kreidweg 6, 6416 Obsteig
Tel. 05264/8186
alpina.obsteig@aon.at
www.alpina-obsteig.at

Am weißen Sonntag und zu Ostern durchgehend geöffnet!

Martha Witsch und Mitarbeiter

Ich habe meine Heimat hier gefunden ...

ML

In dieser Ausgabe erzählt uns Zoltan Horvath seine Lebensgeschichte. Herr Horvath ist Jahrgang 1916 und wohnt in Gschwent. Er selber würde sich eher als Gschwenter denn als Obsteiger bezeichnen und ist überzeugt, dass ihn viele Obsteiger wenn überhaupt, dann nur dem Namen nach kennen.

Zoltan Horvath hat seine Kindheit in Eisenstadt verbracht, das ja bis 1921 zu Ungarn gehörte. Sein Vater war Ungar, die Mutter Österreicherin. Als Eisenstadt österreichisch wurde, lebten dort nur wenige Ungarn und Zoltan – der ungarischer Staatsbürger war, pendelte als Kind nach Ungarn in die Schule. Als junger Mann begann er ein Philosophiestudium in Ungarn, konnte dies aber wegen Geldmangels und des beginnenden Weltkrieges nicht abschließen.
Er gab Unterricht in Deutsch und als aufgrund der politischen Wirren die Schüler ausblieben, nahm er eine Stelle bei der Donaudampfschifffahrtsgesellschaft im Büro an. Nach seiner Einberufung in den Wehrdienst wechselte er an die Ostfront, wo er 1945 in russische Kriegsgefangenschaft geriet und im Lager Helenental (NÖ) bis 1947 interniert war. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft musste er nach Ungarn zurück. Seiner Mutter und seiner Schwester gelang damals die Flucht nach Österreich und sie ließen sich in Vorarlberg nieder. Deswegen beschloss Zoltan 1947 auch aus Ungarn zu fliehen. Seine Flucht gestaltete sich recht abenteuerlich und er kann sich noch gut an eine Episode in jener Nacht erinnern:

Als er bei Dunkelheit mit Unterstützung von Freunden über die Grenze flüchtete, klopfte er bei einem Haus, um Hilfe zu erbitten. Die Tür wurde ihm geöffnet und er wurde in Ungarisch angesprochen. Erschrocken wähnte sich Zoltan Horvath noch auf ungarischem Boden, bis er erkannte, dass er bei Burgenland-Ungarn gelandet war.
Nach einem kurzen Aufenthalt bei seiner Tante in Eisenstadt und einer Zwischenstation im Mittelburgenland erkannte er, dass er dort in der russischen Besatzungszone nicht sicher war. Es gelang ihm, sich bis nach Vorarlberg durchzuschlagen, wo er auf seine Familie traf. Mutter und Schwester hatten in Vorarlberg Arbeit gefunden. Die Freude währte aber nur kurz, da seine Mutter im Herbst 1947 verstarb.

Nach zwei Jahren Arbeit in einer Textilfabrik, schaffte es Zoltan Horvath nach Innsbruck zu kommen und dort 1949 das Pharmaziestudium zu beginnen. An der Universität lernte er auch seine spätere Frau Anneliese kennen, die er 1954 nach Abschluss des Studiums heiratete. Hr. Horvath arbeitete in verschiedenen Apotheken in Telfs, Innsbruck und Hall und gründete in Innsbruck eine Familie. 1956 wurde seine Tochter Agnes, 1959 Sohn Matthias und 1960 Sohn Georg geboren. Das Mieminger Plateau kannte die Familie Horvath von Ausflügen und Spaziergängen und schon damals entstand der Wunsch, in dieser Gegend für das Wochenende eine Bleibe zu finden.

Zoltan Horvath kannte Dominik Knoflach aus Gschwent vom gemeinsamen Kriegsdienst und hielt noch Kontakt zu ihm. Diese Verbindung verhalf ihm auch zu der Information, dass in Gschwent ein Grundstück

Rind - & Schweinefleisch
Speck & Wurst

ab Hof - jede Woche frisch

Peter & Helga Knapp
Gschwent 281, 6416 Obsteig **(05264) 5264**

zum Verkauf stand. Die Familie Horvath erwarb 1964 diesen Grund und begann 1965 mit dem Bau eines Hauses, das vorläufig für den Aufenthalt am Wochenende und in den Ferien gedacht war. Hr. Horvath wollte seinen Kindern ein Gefühl von Heimat vermitteln, das er in seiner Kindheit sehr vermisst hatte. Deswegen war die Freude auch groß, als nach anfänglichem Misstrauen der „Einheimischen“ die Kinder neue Freunde fanden und die Familie in die Gschwenter „Dorfgemeinschaft“ integriert wurde. Nach seiner Pensionierung 1987 zog Zoltan Horvath mit seiner Frau ganz nach Obsteig, wo er sich in den Jahren zuvor schon so wohl gefühlt hatte.

Seit 2005 verwitwet, lebt Herr Horvath zurückgezogen in seinem Häuschen, gut betreut von seinen Kindern und Enkeln, die regelmäßig bei ihm vorbeischauen und ihn unterstützen.

Auf sein hohes Alter und seine Agilität angesprochen, weiht mich Zoltan Horvath in seine „Geheimnisse“ ein: Ein gut strukturierter Tagesablauf, Informationen aus Zeitung und TV, sein täglicher Spaziergang, der ihn bei jedem Wetter eine Stunde lang durch Gschwent führt, das tägliche Glas Honigwasser mit Apfelessig, und nicht zuletzt Humor und Musik führt er als Gründe für seinen guten körperlichen und geistigen Zustand an. Auch dass er mit seinen 91 Jahren immer noch regelmäßig im Garten und ums Haus herum leichte Arbeiten verrichtet, trägt seiner Meinung nach zu seiner „Fitness“ bei. Natürlich lässt er es sich auch nicht nehmen, bei den diversen „Gschwenter“ Festl`n dabei zu sein, fühlt sich dort im Kreise seiner Nachbarn sehr wohl und ist nicht zuletzt auch aufgrund seines Temperaments und Humors dort sehr beliebt.

Zoltan Horvath auf seinem Arbeitsplatz in der Innsbrucker Stadtapotheke in den 70er Jahren.
FOTO: Privat

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals für das anregende und humorvolle Gespräch bedanken und wünsche Herrn Horvath, dass er noch lange seine Spaziergänge und seinen Garten genießen kann.

Musikkapelle

Alois Thaler

Nach der am 10.11.2006 stattgefundenen JH setzt sich der Ausschuss der MK wie folgt zusammen:

Christoph Patterer, Josef Rappold und Sandro Petutschnig

Obfrau:	Gapp Veronika
Obmannstellvertreter:	Petutschnig Sandro
Kapellmeister:	Neurauter Erich
Kapellmeisterstellvertreter:	Thaler Christian
Schriftführer:	Thaler Alois
Kassier:	Riser Robert
Jugendreferent:	Petutschnig Sandro
Trachtenwart:	Rappold Josef
Instrumentenwart:	Thaler Christian
Notenwart:	Patterer Roman
Beirat:	Ennemoser Hansjörg

Die Musikkapelle Obsteig möchte sich auf diesem Wege nochmals für die große Spendenfreudigkeit anlässlich des Silvesterblasens recht herzlich bedanken.

Unser diesjähriges Frühjahrskonzert werden wir am Samstag, den 05. Mai wieder im Gemeindesaal Mieming abhalten. Wir freuen uns auf euren zahlreichen Besuch.

Das “Hl. Grab” von Obsteig

Dorfchronist Hubert Stecher

Die Jüngsten der Obsteiger können sich gar nicht mehr an das große Gemälde erinnern, das jedes Jahr in der Karwoche wie eine eingezogene Wand den gesamten Altarbereich unserer Kirche verdeckte. Schließlich wurde es im Jahr 1999 vorläufig zum letzten Mal aufgestellt, nachdem es über 130 Jahre lang ein unverzichtbarer Bestandteil des österlichen Brauchtums war.

Auf über 8 Metern Höhe und etwa ebenso viel Metern Breite zeigt das Bild mehrere Szenen. Auf der rechten Seite ist der Berg Golgotha, auf dem Jesus gekreuzigt wurde und einen schmachvollen Tod erlitt, mit den zwei Kreuzen der neben ihm verstorbenen Verbrecher dargestellt. Die linke Seite zeigt die Silhouetten der Stadt Jerusalem. Zwei Engel tragen das dritte Kreuz – jenes von Jesus – zu Gottvater empor, der als Halbfigur über der Heiliggeist-Taube im obersten Teil der abgerundeten Schautafel dargestellt ist. Kreuz, Gottvater und Heiliger Geist bilden somit die Dreifaltigkeit Gottes.

Einen Großteil der Leinwandtafel nimmt leicht bewölkter Himmel ein.

Das eigentliche Zentrum widmet der Künstler aber dem Platz der Grabeshöhle. Eingerahmt von Architekturmalerei finden wir eine dunkle Nische, umkränzt von bunten kleinen Lichtern.

Bis zum Karfreitag, dem Sterbetag Jesu, bleibt diese Höhle leer. Erst dann ist sein Leichnam bis zum Karsamstag Abend darin zu sehen. Diese Figur Jesu wurde anstelle der früheren vom renommierten Innsbrucker Künstler Wolfram Köberl (der auch die Deckenfresken und die Kreuzwegstationen in der Obsteiger Kirche schuf) angefertigt.

Hl. Grab in der Pfarrkirche ca. 1983 FOTO: H. Stecher

Am Karsamstag Nachmittag wird das Grab wieder abgebaut, denn die Liturgie feiert am Abend die Auferstehung Christi. (Mancherorts bleibt es bis zum Weißen Sonntag stehen.) Doch in Obsteig steht bei der Abendliturgie die herrliche Barockfigur des Auferstandenen auf dem Tabernakel.)

Auf der Grabarchitektur stehen die Figuren zweier schlafender Jünger, die eigentlich auf dem Ölberg vor der Gefangennahme Jesu Wache halten sollten. In der Mitte dieser Ölbergszene kniet betend Jesus, bei ihm schwebt ein Engel mit Kelch. („Vater, wenn es dein Wille ist, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen. Da erschien ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.“ Luk. 22, 42-43). Bewacht wird das Grab von den Bretterfiguren zweier römischer Soldaten.

Einen mystischen Eindruck vermittelt das gesamte Heilige Grab vor allem durch die Beleuchtung mit farbigen Glaskugeln, eine Jahrhunderte alte Tradition der Tiroler Ostergräber. In Obsteig sind es 20 Kugeln, die mit verschiedenfarbiger Flüssigkeit gefüllt sind und von der Hinterseite mit Licht durchstrahlt werden.

FRISCHMARKT PLATTNER
EINE GUTE ADRESSE AM MIEMINGER PLATEAU
Mein Extra-Markt
Nah & Frisch
6414 Obermieming 177
Tel. +43-(0)5264-5236, Fax 5737
stephan.plattner@a1.net

Das Gemälde besteht aus einem großen mittleren Teil und zwei Seitenflügeln. Der Thaurer Kirchenmaler Kramer schuf es um das Jahr 1870. Dem damaligen Empfinden entsprechend ist es im Nazarenerstil gehalten - ein Stil, der vor allem im 20. Jahrhundert oft belächelt wurde, aber heute immer mehr an Wertschätzung gewinnt. Kramer hatte zur damaligen Zeit viele Aufträge im Tiroler Oberland.
Ein genaues Datum über das Entstehen des Heiligen Grabes liegt nicht vor. Die Kirchenrechnungen geben darüber keine Auskunft. Es dürfte sich bei der Bezahlung daher um Spendengelder handeln. Die erste schriftliche Nachricht finden wir in den Verkündbüchern der Seelsorge. Am 2. April 1871, einem Palmsonntag, wurde zum ersten Mal Geld für die Beleuchtung des „hiesigen Hl. Grabes“ gesammelt, und das nicht zu Unrecht. Denn Öl oder Bienenwachs als Leuchtmittel waren damals sehr teuer und die Lichter brannten unter Tags vom Montag in der Karwoche bis zum Karsamstag. Zwar waren Stearin (1818) und Paraffin (1830) als billigere Mittel zur Kerzenherstellung schon entdeckt, aber in Kirchen nicht erlaubt.
Die Tiroler Kunsthistorikerin Frau Dr. Michaela Frick vom Denkmalamt in Innsbruck arbeitet derzeit an einem Buch über die Ostergräber in Tirol. Ihre Beschreibung des Obsteiger Grabes zeugt von profunder Sachkenntnis und tiefem Einfühlungsvermögen in die Gedanken des Künstlers.
Man kann das Gemälde, das durch ein Holzgerüst gestützt wird, in einzelne Teile zerlegen und über das restliche Jahr in einem Raum lagern. Dabei sind früher sowohl die Leinwand als auch die Holzteile durch Feuchtigkeit arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Malerei muss durch einen Fachmann restauriert und manche Holzstreben müssen ersetzt werden, damit das ganze Gewicht wieder sicher getragen wird.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

NUIS & ÅLT'S

Kleinanzeigen in NUIS SCHMÅLZ

Verkaufe ...

Altsaxophon, Marke Weltklang € 100.--
Tel. 0650/9405548

Rollerskates, verstellbar Gr. 34 bis 36, € 10.—
Tel. 8200

Rückenprotektor, Kinder 5-9 Jahre, € 15.--
Tel. 8442

Hamsterkäfig, rund, H ca. 40 cm, Durchm. ca. 30 cm mit 2 Etagen, € 15.--
Tel. 8200

Verschenke ...

Alufelgen+Sommerreifen, Volvo 740
Tel. 0650/9405548

Objekt, Beschreibung, Menge, Preis, ...
Name/Tel.

Kinder-Fahrradhelm, für 5–7 Jahre
blau mit buntem Muster..
Tel. 8200

Suche ...

Objekt, Beschreibung, Menge, Preis, ...
Name/Tel.

Das Schalten von nicht-gewerblichen Kleinanzeigen in NUIS SCHMÅLZ ist kostenlos. Für Inhalt und Wahrheitsgehalt der Anzeigen ist allein der Inserent verantwortlich. Rechtlich bedenkliche Anzeigentexte und Texte mit anstößigem Inhalt werden nicht veröffentlicht (die Redaktion).

DANKE,
für die Spenden zur Restaurierung des Hl. Grabes (Pfarrkirche).
Wer dieses Projekt unterstützen möchte, kann dies bei der Raika Obsteig unter der Kto.Nr. 120.279 tun.
DANKE!

FOTO: Vlasta Skrcena

Bei strahlendem Wetter und guten Pistenbedingungen wurden die heurigen Vereinsmeisterschaften Alpin ausgetragen. Wie schon in den voran gegangenen Jahren war Marc Schaber eine Klasse für sich. In der Damenklasse siegte Julia Mantl.

Sprechstunden im Landschaftsschutzgebiet

Wie kürzlich berichtet, ist das Landschaftsschutzgebiet Mieminger Plateau seit einigen Monaten betreut.

Da ich nicht nur über Telefon und Email erreichbar sein möchte, sondern auch für persönliche Gespräche vor Ort sein will, gibt es ab dem 27. März fixe Sprechstunden im Gemeindeamt Obsteig.
Und zwar jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr. In dringenden Fällen, oder wenn es zu dieser Zeit nicht ausgeht, steht die Tür in meinem Büro im Gemeindeamt Nassereith unter der Woche offen.
Ich freue mich über Fragen zu Förderthemen, Naturschutz- und Landschaftsbelange.

Liebe Grüße, Sylvia Bacher

Ehrenzeichen des Landes Tirol

für den Obsteiger Ehrenbürger und Abt des Stiftes Stams

German Erd

German Erd, der 44. Abt des Stiftes Stams erhielt von der Landesregierung das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.
Diese Ehrung wurde ihm für seine Verdienste um das lebendige geistliche, spirituelle und kulturelle Zentrum Stift Stams zuteil.
Von 1986 bis 2002 war German Erd Pfarrer in Obsteig und wurde 2004 zum Ehrenbürger ernannt.

LH Herwig van Staa,
Abt German Erd und
der Südtiroler LH Luis Durnwalder

FOTO: FRISCHAUF-BILD GMBH

Ein Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Vertrieb von Hörmann-Garagentoren, -Türen u. Zargen

elektroinstallation
wörz
GmbH

www.elektro-mieming.at

mobil 0660 2005601

NUIS SCHMÅLZ

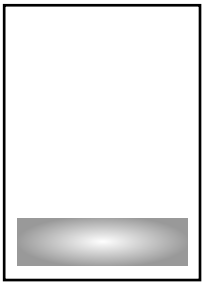
ANNONCENSERVICE

März Juni September Dezember

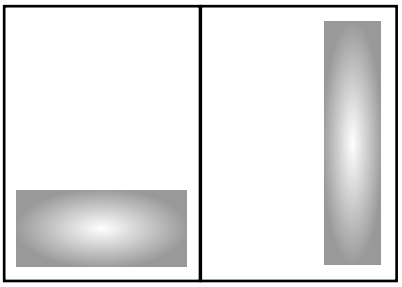
4-mal jährlich erreichen Sie

100% der Obsteiger Haushalte

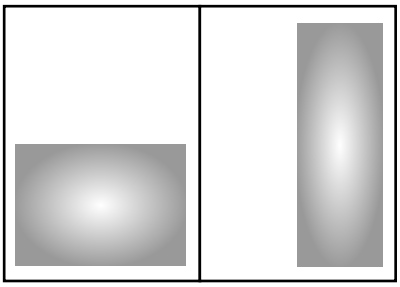
Sie bieten ein gutes Produkt
oder eine interessante Dienstleistung
und mehr Leute sollten davon wissen ...
Wir freuen uns auf Ihre
Einschaltung in
NUIS SCHMÅLZ



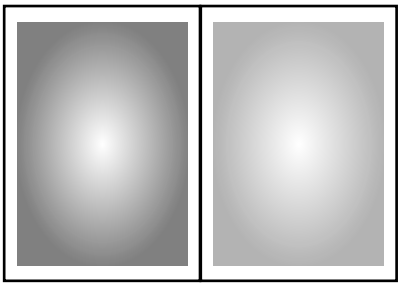
1/5 Seite
180x50 mm, quer
€ 38,40



1/3 Seite
180x80 mm, quer
oder
60x250 mm, hoch
€ 52,30

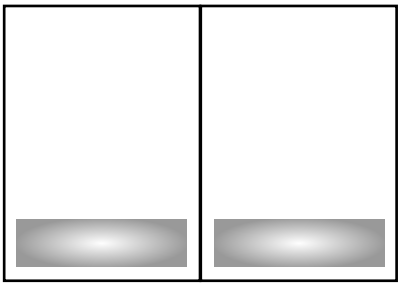


1/2 Seite
180x125 mm, quer
oder
90x250 mm, hoch
€ 59,60



1/1 Seite
180x250 mm
€ 100,00

Doppelseite
2-mal 180x250 mm
€ 164,80



Panorama
2-mal
180x50 mm, quer
€ 59,60

Obsteiger Dorfblattl
Redaktion:
Oberer Mooswaldweg 25
A-6416 Obsteig
Kontakt:
nuis.schmalz-annonce@aon.at
Sabine Ortner 05264 8442
Herbert Krug 05264 5906

Auflage: 480 Stück, 4mal pro Jahr
Vertrieb: Zustellung an **jeden**
Obsteiger Haushalt.
Erhältlich auch bei “nah&frisch”
in Mieming und “SPAR” in Obsteig.

Es gelten folgende **Rabatte**:
ab 2 Einschaltungen **5%**
ab 4 Einschaltungen **10%**
Bei der Gestaltung Ihrer Annonce
sind wir gerne behilflich.

02.03.1957 - 02.03.2007

Goldenes Hochzeitsjubiläum - Rosa und Johann Rudig

FOTO: Privat

Im zweiten Quartal 2007 präsentiert der bekannte Mieminger Künstler und Schriftsteller Hubert Flattinger in den Räumen der Bibliothek einen kleinen Einblick in seine Arbeiten.

Ing. Franz Josef
GRÜNER GmbH
BAUMEISTER • ZIMMERMEISTER
Bauunternehmen
A-6414 Mieming • Biberseeweg 1
Telefon 0 52 64/59 51 • Fax DW 2
Mobiltelefon 0 664/52 17 9 17
e-mail gruener.bau@aon.at

Was in OBSTEIG im Jahr

1907:
Bürgermeister Ferdinand Ennemoser erstattete gegen einen Mieminger Gemeindebürger Anzeige, da dieser ihn beim Sternwirt einen “Lolli” genannt hatte. Da dies aber nach dem Obsteiger Waldfeste geschah und auch die Burschen ziemlich angeheitert waren, lag keine Amtsehrenbeleidigung vor.

1937:
Die Kaiserliche Hoheit, Erzherzogin Adelheid, die mit dem Auto, begleitet von einer Gendarmeriemotorradpatrouille, das Pitztal besuchte, fuhr am Rückweg über Nassereith nach Innsbruck. In Obsteig wurde ihr von der Sternwirtin Franziska Föger ein prächtiger Blumenstrauß überreicht.

1947:
Die Heimkehrer von Obsteig gründeten im Frühjahr 1947 den Theaterverein "Volksbühne Obsteig" (Greanstoaner).
Spielleiter und Obmann war Franz Schweigl, im Vorstand waren Josef Stricker, Josef und Siegfried Auer sowie Hermann Thaler. Weiters gab es noch 21 einfache Mitglieder.

1967:
Am 11.08. stimmte der Gemeinderat (Bgm. Siegfried Plattner, GRte Siegfried Haller, Josef Föger, Josef Stricker, Hermann Hosp, Josef Schaber, Ferdinand Ennemoser, Josef Granbichler, Hermann Föger und Johann Huber) zu, dass Klaus Riml (Pächter des Lehnberghauses und geprüfter Skilehrer in Obsteig) und Anton Kahlbacher (Kitzbühler Kaufmann) eine Schleppliftanlage beim Lehnberghaus auf Gp. 2525 errichten dürfen.

geschah

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

zum 85. Geburtstag
Dorothea Waldmüller 21.05.

zum 75. Geburtstag
Trude Stengg 16.04.

zum 65. Geburtstag
Helga Frisch 10.04.
Anna Gassler 10.04.
Walter Knoflach 14.04.
Volker Baumgartner 24.04.
Barbara Goldemund 17.05.
Hubert Stecher 17.05.
Anni Telfner 09.06.

zum 60. Geburtstag
Peter Oberhammer 13.04.
Monika Sueka 26.04.
Hermann Thurner 20.05.
Alois Falkner 29.05.
Herbert Wilhelm 13.06.

GRATULATION ZUM NACHWUCHS

Irene und Christian Oberguggenberger
zur Lisa Emma * 16.01.2007

Barbara und Gerald Föger
zur Mona * 22.02.2007

Tanja und Florian Lunglmayr
zum Raphael * 05.03.2007

Die 38. Ausgabe vom

Obsteiger Dorfblattl
NUIS SCHMÅLZ

erscheint Mitte Juni 2007.

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag 05. Juni 2007.

GRATULATION ZUR HOCHZEIT

Margareta Mantl und

Erich Fiegl 19.01.2007

Gemeindeinformationen

Sperrmüllanlieferungen wieder ab 5. Mai möglich (Immer am 1. Samstag des Monats).

Ab 2. Mai ist der Recyclinghof auch wieder Mittwochs von 17 - 19:00 Uhr geöffnet.

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

Johann Fontana
26.02.2007

Walter Stoll
11.03.2007

Ihren 85er feierte

Adele Föger am 08.02.
und
Maria Schaller wurde am 13.02. 80.
Wir gratulieren!

*Mårchsteckn * unter sich*

"Wo tat'sch du den Lift einche - bei ZU VERKAUFEN oder bei ZU VERSCHENKEN"?
"Mir isch er g'schenkt nou z'tuier."
**sind hölzerne Waldmarkenzeichen, zeigen den Besitz der Nutzungsberechtigten an*

IMPRESSUM:
Überparteiliches und unabhängiges vierteljährlich Informationsblatt in der Gemeinde Obsteig.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Herausgeber und Redaktionsanschrift: Johannes M. Faimann (J.M.F.)
A-6416 Obsteig, Oberer Mooswaldweg 25 *e-m@il:* nuis.schmalz.blattl@aon.at
Redaktionsteam: *Margaretha Lerchster (ML), Sabine Ortner (SO), Herbert Krug (HK) u. J.M.F.*
Titelbild: *Hannes Metnitzer (H.M.), Redaktionsteam* **Nuis Schmålz** *(R.T.)*
Die 38. Ausgabe vom Obsteiger Dorfblattl **NUIS SCHMÅLZ** erscheint Mitte Juni 2007.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag 05. Juni 2007.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ	SA 17.03.	Oldtimer Traktor Skijörning	13:00 Grünberglift
	SA 17.03.	Pfarrgemeinderatswahl	18:30 - 20:30 Widum
	SO 18.03.	Pfarrgemeinderatswahl	08:30 - 14:00 Widum
	MI 21.03.	Lesung Frühlingserwachen	19:30 MUK Wildermieming
	DI 27.03.	Fragen Landschaftsschutzgebiet Sprechstunde Sylvia Bacher	14:00 Gemeindeamt
	FR 30.03.	Konzert Wolfgang Lackerschmid	20:00 MUK Wildermieming
APRIL	SO 01.04.	Brunch Jazzless am Palmsonntag	11:00 Gasthaus Stern
	SA 07.04.	Konzert Wolfie Mayr Trio	20:00 MUK Wildermieming
	FR 13.04.	Vernissage Weinberger Hannes	19:00 Mesnerhaus
	SA 14.04.	Diavision “Kambodscha”	20:15 Volksschule
MAI	FR 04.05.	Vernissage Heltschl / Keller	19:00 Mesnerhaus
	SA 05.05.	Frühlingskonzert MK Obsteig	20:00 Mieming
	SO 06.05.	Brunch Fonky mit com.p.tent	11:00 Gasthaus Stern
	MI 16.05.	Konzert Soundscapes	20:00 MUK Wildermieming
	FR 25.05.	Vernissage Kaufmann Cornelia	19:00 Mesnerhaus

www.obsteigaktuell.at.tf